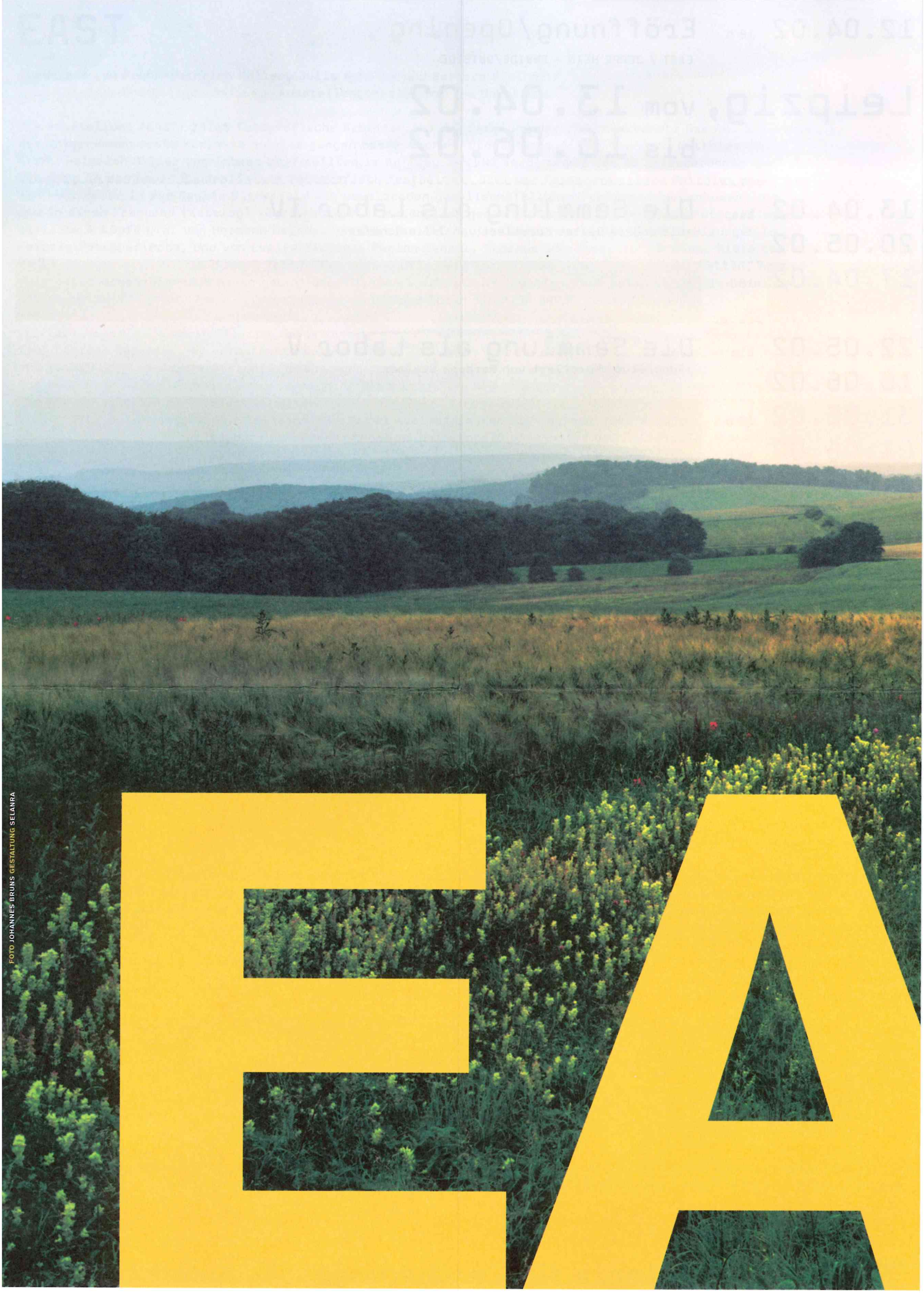
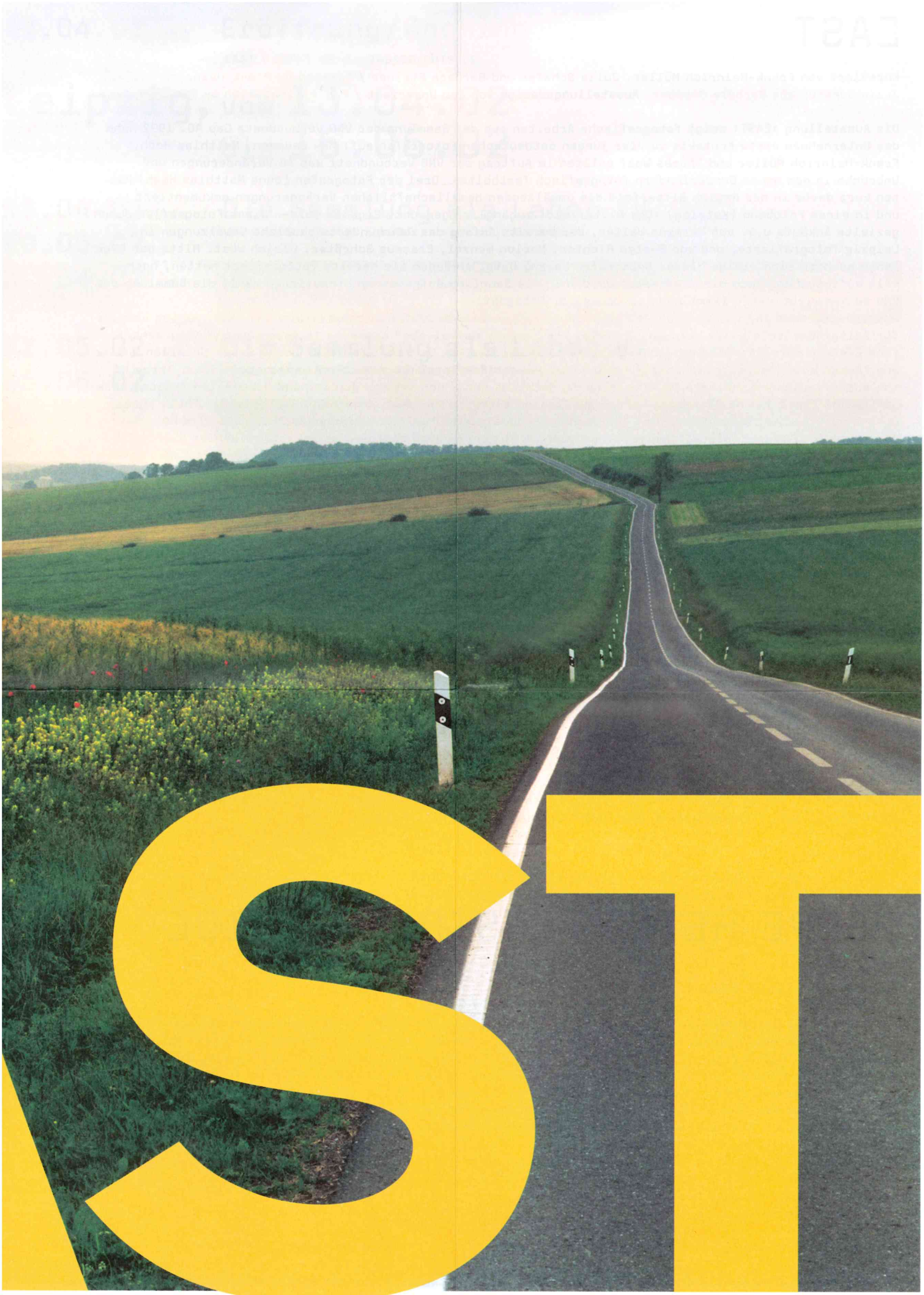

EA
FOTO JOHANNES BRUNS GESTALTUNG SELANRA


ST

EAST

Kuratiert von Frank-Heinrich Müller, Julia Schäfer und Barbara Steiner / Curated by Frank-Heinrich Müller, Julia Schäfer and Barbara Steiner. Ausstellungsdesign von Tom Unverzagt / Exhibitiondesign by Tom Unverzagt.

Die Ausstellung ›EAST‹ zeigt fotografische Arbeiten aus der Sammlung der VNG Verbundnetz Gas AG. 1992 nahm das Unternehmen erste Kontakte zu vier jungen ostdeutschen Fotografen auf: Max Baumann, Matthias Hoch, Frank-Heinrich Müller und Thomas Wolf sollten im Auftrag der VNG Verbundnetz Gas AG Veränderungen und Umbrüche in den neuen Bundesländern fotografisch festhalten. Drei der Fotografen (ohne Matthias Hoch) hatten kurz davor in der Region Bitterfeld die umwälzenden gesellschaftlichen Veränderungen dokumentiert und in einem Fotoband (Katalog) ›Das Bitterfeld‹ zugänglich gemacht. Ergänzt wurden diese Fotografien durch gezielte Ankäufe u.a. von Hermann Walter, der bereits Anfang des Jahrhunderts bauliche Umwälzungen in Leipzig fotografierte, und von Evelyn Richter, Marion Wenzel, Erasmus Schröter, Ulrich Wüst. Mitte der 90er Jahre machten sich einige dieser Fotografen daran, Orte, an denen sie bereits fotografiert hatten, nochmals aufzusuchen. Auch diese Arbeiten wurden in die Sammlung aufgenommen. Inzwischen zählt die Sammlung der VNG zu den wichtigsten Sammlungen ostdeutscher Fotografie.
Photographs from the VNG Verbundnetz Gas AG collection will be shown in the exhibition ›EAST‹ at the Galerie für Zeitgenössische Kunst Leipzig. In 1992, the company established contacts to four young photographers from Eastern Germany: VNG Verbundnetz Gas AG commissioned Max Baumann, Matthias Hoch, Frank-Heinrich Müller and Thomas Wolf to photographically record changes and developments occurring in the new Länder. Three of the above-mentioned photographers (excluding Matthias Hoch) had shortly beforehand documented radical changes taking place in the Bitterfeld area, publishing these in the photo book ›Das Bitterfeld‹. These photographs were further complemented by the planned acquisition of works by Hermann Walter, who already took photographs of architectural changes in Leipzig in the early 20th century, as well as by Evelyn Richter, Marion Wenzel, Erasmus Schröter and Ulrich Wüst. In the mid-1990s, some of these photographers began taking pictures of places they had photographed earlier. These works were also acquired for the collection. The VNG collection has become one of the most important ones of its kind of Eastern German photography.

Die Ausstellung in der Galerie für Zeitgenössische Kunst setzt bei der Sammlungsgeschichte der VNG Verbundnetz Gas AG an. Ausgehend von den Auftragsarbeiten der frühen 90er Jahre, die den Kern der Sammlung bilden, wird – entlang einer Zeitlinie – ein Einblick in die Entwicklung der Sammlung zwischen 1992 und 2000 gegeben. Den Abschluss bilden aktuelle Arbeiten von Max Baumann, Matthias Hoch, Frank-Heinrich Müller und Thomas Wolf. Darüber hinaus werden in der Ausstellung Fragen nach der Dokumentarfotografie und ihren unterschiedlichen kulturellen Traditionen in Ost- und Westdeutschland aufgeworfen. Die ausgestellten Fotos erzählen Geschichten, und genau diese narrative Qualität unterscheidet sie von einer Dokumentarfotografie, die Emotionen ausblenden will.
The exhibition at GfZK begins with the VNG Verbundnetz Gas AG's collection history. Starting with the commissioned photographs of the early 1990s – constituting the core of the collection – the exhibition offers a chronological overview of the collection's development from 1992 to 2000. It concludes with recent works by Max Baumann, Matthias Hoch, Frank-Heinrich Müller and Thomas Wolf. ›EAST‹ implicitly addresses questions of documentary photography and its differing traditions in West and East Germany respectively. The exhibited photographs recount stories, and it is precisely this narrative quality that distinguishes them from a form of documentary photography seeking to deny emotions.

Ein Symposium, das am 31.05. und 1.06. stattfinden wird, widmet sich ostdeutscher Dokumentarfotografie vor dem Hintergrund von Inszenierung, Narration und kulturellen Dispositiven.
The symposium on 31.05 and 01.06 addresses documentary photography from Eastern Germany in terms of production strategies, narrative structure and cultural predicaments.

JEPPE HEIN – INSIDE/OUTSIDE

Kuratiert von Jan Winkelmann / Curated by Jan Winkelmann

Die Galerie für Zeitgenössische Kunst zeigt ab 13. April 2002 das Projekt ›Inside/Outside‹ des dänischen Künstlers Jeppe Hein (Jahrg. 1974). Im Anbau des Obergeschosses, dem einzigen Ausstellungsraum der Galerie ohne direkten Tageslichteinfall, wird für die Dauer eines Jahres ein Lichtsystem installiert, das mit Hilfe von Tageslichtneonröhren die natürlichen Lichtbedingungen außerhalb der Galerie 1:1 im Ausstellungsraum wiedergibt. Hierbei wird in Realzeit, das heißt ohne Zeitversatz, nicht nur die tageszeitbedingte langsame Zu- und Abnahme der Intensität des Tageslichts wiedergegeben, sondern es werden vor allem auch kurzfristige Veränderungen, wie sie beispielsweise durch das Vorbeiziehen von Wolken vor der Sonne entstehen, sichtbar.
From 13 April 2002, Galerie für Zeitgenössische Kunst Leipzig presents the project ›Inside/Outside‹ by the Danish artist Jeppe Hein (b. 1974). In the extension of the gallery's upper level – the only exhibition space in the building lacking direct sunlight – a lighting system will be installed for the duration of one year that reproduces precisely the light conditions outside of the gallery by means of daylight fluorescent lights. This serves to reproduce in real time – i.e. without temporal delay – not only the gradual increase and decrease (according to time of day) of light intensity outside, but also, more significantly, renders visible sudden changes such as those caused by clouds moving in front of the sun.

Die gegebenen Lichtverhältnisse Leipzigs bestimmen somit die Beleuchtung des Ausstellungsraumes und der darin befindlichen Exponate. An einem schönen Sommertag mit strahlend blauem Himmel sind diese Veränderungen, sicherlich auf ein Minimum reduziert, als Differenz kaum wahrnehmbar. An Tagen mit oft wechselnden Lichtintensitäten, vor allem aber im Winter, wenn es früh dunkel wird, wird Jeppe Heins Installation jedoch gravierende Auswirkungen haben und unmittelbar wahrnehmbare visuelle Effekte produzieren.

12.04.02 18 h **Eröffnung/Opening**

EAST / JEPPE HEIN – INSIDE/OUTSIDE

Leipzig, vom 13.04.02 bis 16.06.02

13.04.02 bis 20.05.02

Die Sammlung als Labor IV

›Die andere Seite‹ Kuratiert von Julia Schäfer

17.04.02 16 h

Führung für PädagogInnen ›Fotografie in der DDR und in den neuen Bundesländern‹ JOHANNA KANDL / JEPPE HEIN mit Heidi Stecker.

22.05.02 bis 16.06.02

Die Sammlung als Labor V

›Apparatus‹ Kuratiert von Barbara Steiner

31.05.02 19 h
01.06.02 14 h

Fotografiesymposium ›Wie dokumentarisch ist die Fotografie? – Inszenierung, Narration und kulturelle Dispositive in der ostdeutschen Fotografie‹

Weitere Veranstaltungstermine entnehmen Sie bitte der Einladung JOHANNA KANDL.

The prevailing light conditions in Leipzig thus determine the lighting of the exhibition space and the works on display in it. On a clear summer day with blue skies such changes will probably be reduced to a minimum and will barely be perceptible. However, on days with constant changes in light intensity, especially in wintertime when it gets dark early, Jeppe Hein's installation will undoubtedly call forth radical, immediately noticeable visual effects.

Der museale Ausstellungsraum bietet üblicherweise einen gleich bleibenden neutralen, für die Wahrnehmung der gezeigten Werke idealen Rahmen. Mit ›Inside/Outside‹ wird die Lichtregie jedoch dem Museum entzogen. Die ausgestellten Werke sind in permanent sich verändernden Lichtbedingungen präsentiert, wodurch die Erwartungshaltung des Besuchers der Galerie untergraben und gestört wird. Damit wird nicht nur einer der für die institutionelle Präsentation charakteristischen Parameter hinterfragt, vielmehr wird der Raum in seiner Wahrnehmung durch die unterschiedlichen Lichtverhältnisse einer ständigen Veränderung unterworfen. Visuell konstituiert er sich permanent neu.
Clear, contemplative exhibition spaces usually offer a consistently neutral, ideal setting to view the displayed works. However, ›Inside/Outside‹ removes the question of light production from the museum's bounds of responsibility. The works are presented in constantly changing lighting conditions, thus undermining and disrupting the visitor's expectations. This not only investigates a characteristic variable of institutional art presentation, more importantly, the exhibition space itself is subjected to constant change through varying light conditions. Visually, the space incessantly (re)constitutes itself anew.

Wie in allen Projekten von Jeppe Hein wird auch bei ›Inside/Outside‹ das Verhältnis von BetrachterIn und Ausstellungsraum als einem Spannungsfeld von physischen Beziehungen und Bewegungsabläufen thematisiert. Der Künstler schafft für den Betrachter einen veränderbaren, situativen Erlebnis- und Ereignisraum, der die sehr oft nicht bewusst als solche wahrgenommenen ›Erwartungen‹ an einen Raum stören, um diesen letztlich zu hinterfragen.
As in all projects by Jeppe Hein, ›Inside/Outside‹ also deals with the relationship between the observer and the exhibition space as a field of tension between physical connections and movement through space. The artist offers the viewer a changing and changeable, situation-bound context of sensory experience, which is disrupted by precisely those (unconscious) ›expectations‹ ascribed to such a space, in order to critically examine the latter.

›Inside/Outside‹ wird parallel zu der Ausstellung ›East‹ eröffnet, wodurch die hier ausgestellten Fotos immer wieder in ›anderem Licht‹ erscheinen. Damit kommt die Ausstellung selbst einerseits einer ›Aufführung‹ gleich, und andererseits taucht die Frage auf, inwieweit dokumentarische Fotografie nicht immer auch ein Stück Inszenierung bedeutet.
›Inside/Outside‹ opens at the same time as ›East‹, a show in which the photographs will thus repeatedly appear ›in a different light‹. Thus, the exhibition itself resembles a ›drama production‹ of sorts, also serving to posit the question to which extent documentary photography per se depends on elements of drama.

Für das Jahr 2003 sind weitere ortsbezogene Installationen Jeppe Heins in der GfZK geplant. Im Zusammenspiel mit ›Inside/Outside‹ ergeben diese einen umfassenden Einblick in das künstlerische Werk des jungen Dänen.
Further site-specific installations by Jeppe Hein are planned for 2003 at GfZK Leipzig. In conjunction with ›Inside/Outside‹ these will offer more extensive insight into the work of this young Danish artist.

Verbundnetz Gas AG

Galerie für Zeitgenössische Kunst Leipzig

Karl-Tauchnitz-Straße 11 / 04107 Leipzig / Fon 0341 – 140 81 0 / Fax 0341 – 140 81 11
www.gfzk.de / office@gfzk.de

Öffnungszeiten // Mi / Do / Fr / Sa 14 – 20 h / So 12 – 20 h